

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Cadorna lehnte die Teilnahme an einer von Conrad erbetenen Konferenz über das Zusammenwirken der verbündeten Armeen jedoch ab.

Der italienische Botschafter in Wien hatte schon am 25. Juli „Kompensationen“ für den Fall angekündigt, als die Donaumonarchie auf dem Balkan auch nur vorläufige Besetzungen durchführen sollte. Trotz der feierlich versprochenen „herzlich freundschaftlichen Haltung“ leitete Italien am 4. August vertrauliche Verhandlungen mit Paris, London und Petersburg ein, wobei es als Preis für eine gemeinsame Aktion Trient, Triest, Valona und eine Vormachtstellung in der Adria beanspruchte.

Die Nichterfüllung der Verpflichtungen Italiens für den Kriegsfall des Dreibundes hatte schwerwiegende Folgen. Deutschland mußte Mitte August fünf Ersatzdivisionen, auf die Conrad im Osten sicher gerechnet hatte, auf den Südflügel seiner Westfront werfen, während Frankreich seine südöstlichen Grenztruppen gegen Deutschland heranziehen konnte.

Graf Cadorna begann sofort nach der Neutralitätserklärung mit den Rüstungen gegen Österreich-Ungarn. Er entschloß sich für eine Offensive über den Isonzo, wobei ihm Triest als wertvolles Objekt und die Möglichkeit eines Zusammenwirkens mit dem serbischen Heere winkte. Bei der Verwirklichung seiner operativen Absichten mußte er sich Zurückhaltung auferlegen, denn ein Bericht vom 24. September 1914 über die mangelhafte Ausrüstung des Heeres als Folge des Libyschen Feldzuges, über den Mangel an schweren Geschützen, an Maschinengewehren, an Lastkraftwagen mahnte zur Vorsicht, die Armee bei herannahendem Winter ins Feld zu führen. Im Einvernehmen mit dem Kriegsminister wurde ein Ausbauprogramm von fünfenehalb Monaten festgesetzt, dem sich die ungeduldigen Diplomaten und extremen Nationalisten fügen mußten.

Um die Jahreswende 1914/15 wurde die Außenpolitik Italiens trotz Cadornas Warnungen immer aktiver. Es erfolgte die Besetzung von Valona am Weihnachtstage 1914, und am 4. Jänner 1915 wurden bei Besprechungen mit dem deutschen Botschafter Fürsten Bülow zum erstenmal die Forderungen nach dem österreichischen Trento erhoben. Conrad widersetzte sich dieser Zustimmung mit aller Entschiedenheit.